

**Singen** sgv. Altbekannte Namen auf der einen, und junge Talente, von denen man sicher noch mehr hören wird, auf der anderen Seite - so etwa könnte man die Bandbreite der Sommerausstellung 1979 des Singener Vereins der Kunstfreunde in Verbindung mit dem Kulturamt umschreiben. Die Ausstellung, die den Titel „Künstler im Hegau und am See“ trägt, wird heute, Freitag, im Bürgersaal des Singener Rathauses eröffnet. Gezeigt werden 132 Bilder und Plastiken von 36 Künstlern. Acht von ihnen stammen aus Singen selbst.

Die Sommerausstellungen des Vereins der Kunstfreunde waren geschaffen worden, nachdem die jährlichen Kunstausstellungen der Stadt Singen mit der Reihe „Kunst um den Bodensee“ eine andere Form bekommen hatten und setzen somit deren ursprüngliche Tradition als Forum für die Maler aus der näheren Umgebung fort.

Gerade dieses Jahr hat sich der Singener Verein der Kunstfreunde, wie Präsident Theopont Diez deutlich machte, bemüht, jungen Talenten eine Chance zu geben. Zahlreiche junge Maler meldeten sich auf einen Aufruf hin, und die Jury war um die Auswahl, die sie da treffen mußte, um den Rahmen nicht zu sprengen, ganz sicher nicht zu beneiden.

Für manchen guter Start

Von manchem, der bei der Sommerausstellung im Singener Rathaus ausstellt, wird man sicher noch hören, denn man kann der Jury bescheinigen, daß sie mit ihrer Talent-suche Erfolge hatte. Hier sei in diesem Zusammenhang nur der Singener Roland Heyder erwähnt, der das ausgestellte Ölbild „Leben verboten“ geschaffen hat. Heyder will nach Beendigung seiner Bundeswehrzeit - er ist Stabsunteroffizier - die Kunstakademie besuchen.

Das kann für manchen ein guter Start sein“, meinte Theopont Diez zu den neuen Namen, die in dieser Ausstellung präsentiert werden und hob hervor, daß jeder der jungen Künstler, die sich gemeldet haben, im Rahmen der Vorauswahl besucht wurde, um eine gute und gerechte Auswahl treffen zu können - die allerdings nicht immer ganz leicht war, das verschweigt Theopont Diez auch nicht.

Nicht nur in der Bekanntheit der Maler ist die Bandbreite der Ausstellung sehr groß. Da sind auf der einen Seite z. B. Ingeborg Obwald aus Hiltzingen-Riedheim mit ihren

Pastell-Landschaftsbildern aus dem Hegau oder Erhard Dietze aus Allensbach mit seinen Aquarellen „Rhodos I“ bis „Rhodos IV“ zu nennen, auf der anderen Seite Gerhard Opitz aus Tuttingen mit seinen Tüchern „T4“, „T 10“ und „T 11“ oder Ingrid Stotz aus Konstanz mit ihren Radierungen.

Auch die Vielfältigkeit des künstlerischen Schaffens im Hegau und am Bodensee wird hier überzeugend demonstriert. So kann die Ausstellung eigentlich für sich in Anspruch nehmen, einen repräsentativen Querschnitt in jeder Hinsicht zu bieten.

Ausstellung bis 9. September

Die Ausstellung „Künstler im Hegau und am See“ wird heute, Freitag, um 18 Uhr im Bürgersaal des Rathauses vom Präsidenten des Vereins der Kunstfreunde, Theopont Diez, eröffnet. Anschließend besteht in der „Farbe“ Gelegenheit zum Gespräch. Die Ausstellung ist bis zum 9. September montags bis freitags von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Der SÜDKURIER wird auf die Ausstellung noch zurückkommen.



LEBEN VERBOTEN: Ölbild von Roland Heyder (Singen).

„Südkurier“

Ft. 2k- August 1979